

Das Datum der Bischofsweihe des heiligen Augustinus

Prosper von Aquitanien verlegt die Bischofswahl des hl. Augustinus in das Jahr 395¹. Dieses Datum ist von verschiedenen modernen Autoren² abgelehnt worden, besonders seitdem G. Rauschen das Jahr 396 « für den bei weitem zuverlässigsten Termin » hielt³. Als ersten und wichtigsten Grund führt man die Entstehungszeit des Werkes *Ad Simplicianum* an, das Augustinus als erstes seit seiner Bischofsweihe verfasste und Simplician, « dem Bischof der Kirche von Mailand », widmete⁴. Simplician bestieg aber den Bischofsstuhl von Mailand nach dem Tode des hl. Ambrosius, d. h. nach dem 4. April 397⁵.

1. *Epitome Chronicon*, in *Monumenta Germaniae Historica, Chron. Min.*, I, Berlin 1892 S. 463f. (Mommesen).

2. So von PIERRE FABRE, *Essai sur la chronologie de l'œuvre de saint Paulin de Nole*, Strasbourg 1948 S. 10-13. Fabre stützt sich im wesentlichen auf G. Rauschen. Die Chronologie Fabre's ist ohne weitere Begründung von P. COURCELLE, *Recherches sur les Confessions de saint Augustin*, Paris 1950, S. 29 Anm. 2, übernommen worden. Schon Tillemont war die Frage bekannt.

3. G. RAUSCHEN, *Jahrbücher der christlichen Kirche*, Freiburg i. Br. 1897 S. 549f.

4. *Retr.* II, 1.

5. Fabre a. a. O. S. 11 f. pocht auf zwei Gründe : 1. In *De praedestinatione sanctorum*, c. 4, bekennt Augustinus, er hätte die beiden Bücher, welche er dem verstorbenen Simplician, Bischof von Mailand gewidmet hätte « in ipso exordio episcopatus mei » verfasst. Wenn er also schon 395 zum Bischof geweiht worden wäre, dann hätte er mindestens anderthalb Jahr für die Abfassung des Werkes benötigt, was bei Augustinus durchaus unwahrscheinlich sei. — Dazu ist zu bemerken, dass bei einem Rückblick auf ein mehr als vierzigjähriges Episkopat ein Jahr nicht ins Gewicht fällt und seine Ausdrucksweise « in ipso exordio episcopatus » auch in diesem Falle zurechtbesteht. An andern Werken hat der Bischof von Hippo noch viel länger gearbeitet. — 2. Ferner würde Simplician im Vorwort des an ihn gerichteten Werkes der Titel « pater » gegeben, welcher niemals von einem Bischof einem Priester gegeben würde, wofür es keine Beispiele gäbe. — Auch dieser Beweis wird durch eine Stelle aus den *Confessiones* entkräftet, VIII, 2, 3 : *Simplicianum patrem in accipienda gratia tunc episcopi Ambrosii, et quem vere ut patrem diligebat. Augustinus nennt*

Goldbacher⁶, H. Lietzmann⁷, Dom G. Morin⁸ u. a. halten sich hingegen an Prosper's traditionelle Angabe. Dom Morin wies indessen nach, dass eine Stelle des *sermo* 339, III, 3, der am Jahrestag der Bischofsweihe gehalten wurde und auf Grund welcher man die Weihe in die Nähe des Weihnachtsfestes rückte (*Natalis Domini imminet*), in Wirklichkeit als Interpolation des Caesarius von Arles anzusehen sei. Da ferner Prosper den am 17. Januar 395 erfolgten Tod des Kaisers Theodosius nach der Bischofsweihe erwähne, wäre diese geziemenderweise in die erste Hälfte des Januar anzusetzen.

Weiter führte die Untersuchung, von S. M. Zarb⁹. Dieser bemerkt zum Einwand aus dem Werk *Ad Simplicianum*, dass dieser in dem an ihn adressierten Traktat nie als Bischof bezeichnet werde im Gegensatz zu späteren Texten (S. 272-274), dass diese Schrift wegen der umfangreichen, nach ihr und vor 398 verfassten Werke¹⁰ der Bischofswahl des Simplician (sie erfolgte nach dem 4. April 397), wohl sogar dem Jahre 396 vorausgehen müsse (S. 274-278); dass andererseits wegen des Datums des Briefes 29 (kurz nach dem 4. Mai 395, Augustinus ist noch Priester) und wegen der zeitlichen Reihenfolge des Briefwechsels mit Paulinus von Nola (Brief 24 25 27 30 31 32, Brief 31 kündigt die eben erfolgte Bischofswahl des Augustinus an), diese Wahl in die Monate Juni oder Juli desselben Jahres 395 fallen dürfte. Obwohl diese Darstellung, vermutlich wegen ihrer lateinischen Abfassung, wenig Beachtung gefunden hat, dürfte sie im wesentlichen den richtigen Sachverhalt ermittelt haben.

Im Folgenden soll das Zeugnis Prosper's von neuem untersucht und das Ergebnis der zeitlichen Reihenfolge des Briefwechsels zwischen Paulinus und Afrika überprüft und teilweise berichtigt werden. Die Bestimmung des Konsekrationsdatums auf das Jahr 395 wird auf neuer Basis versucht, da Zarb's Begründung (umfangreiche literarische Produktion des Augustinus zwischen 398 und dem Werk *Ad Simplicianum*) zwar nicht wertlos, aber zu elastisch erscheint.

hier Simplician, obwohl er einfacher Priester war, Vater des Ambrosius, « der damals Bischof von Mailand war, weil er ihn auf die Taufe vorbereitet hatte; den (Simplician) daher Ambrosius wie einen Vater liebte ». Vgl. dazu auch P. COURCELLE a. a. O. S. 137 Anm. 4 mit Hinweis auf des Ambrosius *epist. ad Simplicianum* 27, 2, *PL16*, 1084 B: « paternae gratiae ».

6. *CSEL* 58 (1923) S. 14.

7. *Zur Entstehungsgeschichte der Briefsammlung Augustins*, in *Sitzungsberichte der preussischen Akademie der Wissenschaften*, 1930 S. 356-388.

8. Dom G. MORIN, *Date de l'ordination épiscopale de saint Augustin*, in *Revue Bénédictine* 40 (1928) S. 366s.

9. *De anno consecrationis episcopalis S. Augustini*, in *Angelicum* 10 (1933) S. 261-285.

10. Vgl. zu deren Chronologie vom selben Verfasser: *Chronologia operum S. Augustini*, in *Angelicum* 10 (1933) S. 479-484.

PROSPER, CHRON. 1202-1207

Das Zeugnis Prospers, der ein vertrauter Freund und Mitstreiter des Bischofs von Hippo war, darf zunächst nicht zu leicht genommen werden. Schon Dom G. Morin äusserte sich in diesem Sinne. Folgende sind Prospers Angaben zum Konsulat des Olybrius und Probinus, d. h. zum Jahre 395¹¹. Wir fügen zum Text, in Klammern, die anderweitig gesicherten Daten.

- | | |
|---|--------|
| Olybrio et Probrino | a. 395 |
| 1202 CCCLXVIII | |
| 1203 Theodosius Eugenium tyrannum vincit et perimit (6. Sept. 394). | |
| 1204 Augustinus beati Ambrosii discipulus multa facundia doctrinaque excellens Hippone [regio] in Africa episcopus ordinatur. | |
| 1205 Hoc tempore Claudianus poeta insignis innotuit (1. Jan. 395). | |
| 1206 Theodosius imperator Mediolani moritur (17. Jan. 395). | |
| 1207 Arcadius XLIII cum iam regnasset ann. XII, regnat cum fratre Honorio annis XIII. | |
| 1208 CCCLXIX | |

Arcadio IIII et Honorio III. a. 396.

Die fünf Angaben sind teils politischer teils literargeschichtlicher Natur : Der Sieg des Theodosius über den Usurpator Eugenius ; die ausführliche Notiz über die Bischofsweihe des Augustinus ; das literarische Hervortreten des Dichters Claudianus ; der Tode des Kaisers Theodosius ; die Thronbesteigung seines Sohnes Arcadius, der von nun an mit seinem älteren Bruder, dem Augustus Honorius regierte. Die politischen Ereignisse sind zietlich richtig eingeordnet ; ungenau ist das Konsulardatum des erstgenannten. Der Sieg über Eugenius fällt auf den 6. September des vorausgehenden Jahres 394, der Tode des Theodosius auf den 17. Januar 395, es folgte die Thronbesteigung des Arcadius¹². Der Dichter Claudianus ist nach seinem eigenen Zeugnis (*Carm. min.* 41, 13) durch seinen beim Amtsantritt am 1. Januar 395 gehaltenen *Panegyricus in Probrum et Olybrium* im lateinischen Abendland bekannt geworden¹³. Der *Panegyricus* selbst dürfte die Quelle Prospers gewesen sein. Er wurde keine drei Wochen vor dem Tode des Theodosius vorgetragen. Die Einordnung der Claudianusnotiz in die Reihe der politischen Ereignisse ist genau. Prosper erweist sich als überraschend gut unterrichtet. Die biographische Angabe über Augustinus geht ihr voraus, nicht wegen der zeitlichen Folge,

11. Monumenta Germaniae Historica, *Chron. Min.*, I, 463-464 (Mommsen).

12. Vgl. SOKRATES, *KG* V, 26 und VI, 1 *PG* 67, 653-655 und 660. PHILOSTORGIUS, *KG* XI, 2 *GCS* 21, 133, 22-25 (Bidez). *Chronicon Pascale*, *PG* 92, 776.

13. Vgl. JÜLICHER, Artikel *Claudianus* in PAULY-WISSOWA, III (1899) Sp. 2652.

sondern weil der Bischof von Hippo dem Chronisten bedeutungsgemäss und persönlich nähersteht als der « Heide » Claudian. Sonst müsstens wir die Bischofskonsekration sogar noch vor den 1. Januar 395 gegen das Ende des Jahres 394 verlegen. Damit fällt auch die Begründung Dom Morinus für den Anfang Januar, vor den Tod des Theodosius. Tatsächlich lässt sich diese Arbeitsmethode Prosper's, politische Ereignisse mit kirchlichen und literarischen zu unterbrechen, durch Beispiele erhärten. So wird unter dem Konsulat des Arcadius und Bauto im Jahre 385 zuerst ein langer Text über Hieronymus gebracht, der um diese Zeit in Bethlehem Aufenthalt genommen hätte. Das geschah in Wirklichkeit viel später da dieser Gelehrte Rom erst im Monat August verliess (Hier. *epist.* 45 und *Contra Rufinum* III 22 PL, 23, 473), ja erst im folgenden Jahre sich endgültig in Bethlehem niederliess. Der Hieronymus-Notiz folgt in der Chronik eine längere biographische Angabe über Priszillian, der indessen bereits im Januar des Jahres 385 gestorben war. Der Grund der Inversion ist die grössere Bedeutung, die in den Augen Prosper's dem gelehrten Exegeten vor dem Häretiker zukommt. Ein anderes nahes Beispiel! Unter dem Konsulat des Gratian und Equitius im Jahre 375 wird an erster Stelle die Wahl des Ambrosius zum Bischof von Mailand angeführt, die in Wirklichkeit im vorausgehenden. Dezember, also kurz vor dem Amtsentritt der beiden Konsuln stattgefunden hatte. Es folgt der am 17. November 375 eingetretene Tode Valentinian I.

Die zeitliche und im Zusammenhang begründete Nähe des Sieges über Eugenius und des Todes des Kaisers Theodosius ihrerseits macht die Einreihung beider unter dasselbe Konsulat des Jahres 395 verständlich. Theodosius hatte nach der Schlacht am Frigidus seinen Sieg in Mailand mit Circusspielen gefeiert. Bei diesem Anlass erlag er einer Schwäche, die er sich durch die Strapazen des Krieges zugezogen hatte¹⁴. Aehnlich verlegen Sokrates und das *Chronikon paschale* den Tod des Kaisers in das vorausgehende Jahr 394¹⁵. Auch Sozomenos nennt nacheinander den Sieg über Eugenius und den Tod des Kaisers¹⁶, beide unter dem Konsulat des Olybrius und Probinus. Desgleichen Theodoret¹⁷.

Dieser Tatbestand, die durchaus richtige relative Chronologie der politischen Ereignisse, vor allem die überraschend genaue Information über den Dichter Claudianus lassen auch das Konsekrationsdatum des Augustinus in einem günstigeren Lichte erscheinen, als dies von verschie-

14. Vgl. G. RAUSCHEN, *Jahrbücher der christl. Kirche*, S. 430.

15. SOKRATES, *KG* V, 26, 4 : am 16. vor den Kalenden des Januar unter dem Konsulat des Olybrius und Probinus ; richtig hingegen ebd. VI, 1 : am 16. vor den Kalenden des Februar, *PG* 67, 653-655 und 660. Das *Chronikon pascale* *PG* 92, 776 : unter dem Konsulat des Arcadius III und Honorius II.

16. *KG* VII, 29, 3-4 *GCS* 21, 345f. (Bidez).

17. *KG* V, 25-26 *GCS* 19, 523 (Parmentier).

denen Autoren zugegeben wurde¹⁸. Damit ist freilich noch kein zwingender Beweis geliefert.

DIE CHRONOLOGIE DER BRIEFE DES AUGUSTINUS

Die Briefe, welche Augustinus in der Uebergangszeit vom Presbyterat zum Episkopat verfasste, gehören mit wenigen Ausnahmen zu jenen des ersten Briefwechsels mit Paulinus von Nola. Es sind dies der zeitlichen Reihenfolge nach : Brief 25 (= *epist.* 4 des Paulinus) : Paulinus an Augustinus.

Brief 24 (= *epist.* 3 des Paulinus) : Paulinus an Alypius, Bischof.

Brief 27 : Augustinus an Paulinus, Antwort auf Brief 25.

Brief 26 : Augustinus an Licentius in Rom, Sohn des Romanian aus Tagaste¹⁹.

Brief 30 (= *epist.* 6 des Paulinus) : Paulinus an Augustinus, vor Empfang des Briefes 27.

Brief 31 : Augustinus an Paulinus, Antwort auf Brief 30 und Mitteilung seiner Bischofsweihe.

Brief 32 (= *epist.* 7 des Paulinus) : Paulinus an Romanian und Licentius,

Mitteilung über Erhebung des Augustinus zum Bischofsamt.

Zu dieser geschlossenen Gruppe²⁰ kommen noch folgende zwei Briefe, die Augustinus als Priester, aber kurz vor seiner Bischofswahl verfasste :

Brief 28 : Augustinus an Hieronymus.

Brief 29 : Augustinus an Bischof Alypius von Tagaste.

a) *Relative Chronologie des Briefwechsels Augustinus-Paulinus*

Der Briefwechsel zwischen Augustinus, Paulinus, Alypius, Romanian und Licentius spielt sich in der Zeit von rund einem Jahre ab. Brief 25

18. G. RAUSCHEN, in *Jahrbücher*, S. 550.

19. Dass Licentius in Rom Philosophie studierte, folgt aus seinem *Carmen*, 71ss. In Rom hat er sich wahrscheinlich verheiratet. Vg. LÉVY in *Pauly-Wissowa*, XIII, 204.

20. Sämtliche Stücke gehören auch ihrer Ueberlieferung nach zu einer einheitlichen Gruppe, deren Entstehung auf Augustinus selbst zurückgehen dürfte, vgl. H. LIETZMANN, *Zur Entstehungsgeschichte der Briefsammlung Augustins*, in *Sitzungsberichte der preuss. Akad. der Wissensch.* 1930 S. 365-370. Wegen der umstrittenen Chronologie des Paulinus von Nola ist sie oft Gegenstand der Untersuchung gewesen. Vgl. P. FABRE, *Essai sur la chronologie de l'œuvre de saint Paulin de Nole*, Strasbourg 1948. P. COURCELLE, *Les lacunes de la correspondance entre saint Augustin et Paulin de Nole*, in *Revue des études anciennes* 53 (1951) S. 253-300. Dieser Autor stützt sich auf Fabre, der a.a.O.S. 137 unserer Ansicht nach zu Unrecht die Bischofsweihe Augustins gegen Winter 396-97 ansetzt. Das zieht natürlich eine andere Datierung der Briefe nach sich. Brief 31 des Augustinus an Paulinus wird Ende 396-Anfang 397 angesetzt.

und 24 sind gleichzeitig « vor dem Winter » (*epist.* 30, 1 ante hiemem) nach Afrika abgefertigt worden. Als Augustinus mit seiner Antwort, der Bote mit seiner Rückkehr auf sich warten liessen, schickte Paulinus, ungehalten ob der Verzögerung, ein zweites Schreiben an den Säumigen (*epist.* 30, 1²¹). Der Ausdruck « ante hiemem », die Ungeduld des Absenders setzen voraus, dass dies nach dem Winter, wohl sicher im nachfolgenden Frühjahr geschah. Paulinus Bote wird den Winter in Afrika zugebracht haben. Die Seereisen waren besonders zur Winterszeit gefürchtet und, wenn nicht unbedingt notwendig, unterlassen. Vor Eintreffen des Briefes 30, dessen Ueberbringer Romanus und Agilis waren (*epist.* 30, 3), hatte Augustinus Brief 27 an Paulinus und Brief 26 an Licentius, seinen ehemaligen Schüler von Mailand, der jetzt in Rom seinen Studien oblag, abgesandt. Ueberbringer beider war des Augustinus alter Freund und Mäzän aus Tagaste, Romanian, der offenbar seinen Sohn Licentius in Italien besuchte. Die Gelegenheit war günstig, um ihm auch den Brief 27 an Paulinus mitzugeben. Diese drei Briefe 30, 27 und 26 stammen somit aus ungefähr derselben Zeit. Die Boten des Paulinus und Augustinus müssen sich gekreuzt haben. Da die Schifffahrt praktisch vom 11. November bis zum 10. März unterbrochen war²², dürfen wir die Reise in die Monate März-April datieren. Wegen der Bedeutung der Osterfeier wird sie nicht vor dem 25. März, dem Datum des Osterfestes im Jahre 395 (das wir nachher bestimmen werden), begonnen worden sein.

Nachdem Augustinus das zweite Schreiben Paulins, also Brief 30, erhalten hatte, beantwortet er es unverzüglich, unter Entschuldigung ob seiner « früheren Langsamkeit²³ ». Dies ist Brief 31, in dem er Paulinus seine vor kurzem erfolgte Bischofsweihe mitteilt (*epist.* 31, 4). Die Entschuldigung wegen der früheren Säumnis, die Erwartung, dass er auch noch eine Antwort auf den inzwischen abgesandten Brief 27 erhalten werde²⁴ — sie ist nie eingetroffen oder verloren gegangen —, die Eile,

21. *Epist.* 30, 1 : ... te ... per litteras (= *epist.* 25) adire properavi et credo in manu et in gratia domini sermonem meum ad te fuisse perlatum ; sed morante adhuc puero, quem ad te aliosque dilectos aequae deo salutandos ante hiemem miseramus, non potuimus ultra et officium nostrum suspendere et desiderium sermonis tui cupidissimum temperare. scripsimus itaque iterato nunc, si priores ad te litterae nostrae peruenire meruerunt, aut primo, si illis in manus tuas perueniendi felicitas non fuit.

22. Vgl. L. FRIEDLÄNDER, *Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms*, 9. Aufl. (Wissowa), Bd. I, Leipzig 1919 S. 334. Ebenso LIONEL CASSON, *The Ancient Mariners. Mediterranean in Ancient Times*, New York 1964 S. 39 : « Practically all maritime activity, whether peaceful or warlike, was squeezed into the period between these months (d. h. zwischen April und Oktober), and this remained more or less the case throughout the whole of ancient times ».

23. *Epist.* 31, 1 : Cum litteras meas, quibus respondi prioribus uestris (*epist.* 25 und 27) ... celerime optauerim uenire in uestrae caritatis manus, ut aliquo pactu absens cito possim esse uobiscum, lucrum mihi uestrae epistulae contulit tarditas mea.

24. *Epist.* 31, 1 : Nunc uero et haec habere scripta (= *epist.* 31) et illa sperare rescripta (= Antwort auf Brief 27), gaudio cumulatius delectat.

mit welcher die Ueberbringer, offenbar auf Befehl des Paulinus, ihre Rückreise antraten²⁵, beweisen, dass Brief 31 nicht lange auf sich warten liess. Er wird Afrika nicht später als im Frühsommer verlassen haben. Der Bischof von Hippo lässt noch durch Vetustinus, der vermutlich die beiden Briefboten Romanus und Agilis begleitete, dem Paulinus die eben vollendeten drei Bücher *De libero arbitrio* in zweiter Abschrift zustellen. Der im Frühjahr abgereiste Romanian hatte sie noch nicht in ihrer endgültigen Fassung mitnehmen können²⁶.

Paulinus seinerseits verfasste am Tage nach der Ankunft der heissersehnten afrikanischen Briefboten (*epist.* 32, 1) den Brief 32 an Romanian (und Licentius). Er gibt in ihm seiner Freude über die Wahl des Bischofs von Hippo Ausdruck (n. 1-2) und ermahnt, wie es ihm Augustinus aufgetragen hatte, Licentius zu einem Leben vollkommener Hingabe an Christus (n. 3-5).

Ausser dem Schreiben des Augustinus hatte Paulinus noch vier andere Briefe von afrikanischen Bischöfen erhalten, nämlich von Aurelius in Karthago, von Alypius in Tagaste, von Profuturus in Cirta, sowie von Severus in Mileu. Sie sind alle verschollen. Sollte Romanian die Nachricht von der Wahl des Augustinus bereits « durch die Ankunft anderer Schiffe » erfahren haben, schreibt Paulinus, dann möge die Wiederholung der Nachricht die freudige Genugtuung erneuern.

Auch dieser Brief des Paulinus muss wie Brief 31 vom Frühsommer in dasselbe Jahr datiert werden. Die vier Begleitschreiben der genannten Bischöfe mögen mit Brief 31 im Laufe des Sommers, spätestens im Herbst in Nola eingetroffen sein, jedenfalls bevor die ersten Stürme das Reisen gefährlich, wenn nicht unmöglich machten. Die Briefe von Tagaste, Cirta und Mileu dürften zuerst nach Hippo gesandt und von hier über Karthago geleitet worden sein, wo die Briefboten das Schreiben des Aurelius entgegennahmen. So leitete Augustinus bezw. die Gemeinde von Hippo einen Brief aus Tagaste weiter²⁷. Paulinus selbst lässt Briefpost an Alypius auf dessen eigenen Auftrag über Bischof Aurelius von Karthago an ihren Bestimmungsort weiterleiten²⁸. Viel Zeit war zur Vereinigung dieser Brief kaum erforderlich. Des Alypius Schreiben enthielt möglicherweise die Antwort auf Brief 24.

Zarbs relative Chronologie ist somit nicht zu beanstanden. Hingegen wird Romanian nicht bereits nach Afrika (Tagaste) zurückgekehrt sein,

25. *Epist.* 31, 3 : Nec ideo tamen eos tam cito a nobis licet ad uos remeantes sine molestia passi sumus. Uidete enim, quaeso uos, quibus quatiebamur affectibus, tanto utique dimittendi erant uelocius, quanto uobis impensius obedire cupiebant.

26. *Epist.* 31, 7.

27. *Epist.* 29, 12.

28. *Epist.* 24, 3.

wohin Paulinus den an ihn adressierten Brief 32 gesandt hätte²⁹. Romanian weilt *noch* in der Fremde, aller Wahrscheinlichkeit nach bei seinem Sohn Licentius in Rom. Paulinus schreibt ihm nämlich, er wolle ihm die « auf sorgenvoller Reise erwartete Freude » mitteilen — Romanian scheint also die Ernennung erwartet zu haben. Für Rom, nicht aber für Afrika, geschweige denn für Tagaste, wo Romanian beheimatet war, und das fern vom Meere, auf den Bergen, näher als Nola bei Hippo lag, passt ferner die Bemerkung, er, Romanian, hätte vielleicht schon durch die Ankunft anderer Schiffe von den oben genannten afrikanischen Bischöfen (unter ihnen befindet sich Alypius von Tagaste) Nachricht von Augustinus' Ernennung erhalten³¹. Paulinus werden die Briefe von Salerno her zugestellt worden sein. Eine wichtige Strasse verband Nola mit diesem nächst gelegenen Hafen³². Ostia oder Porto waren die Rom am nächsten gelegenen Landeplätze.

Als Ergebnis dürfen wir somit das relative Datum buchen, dass Augustinus weder vor Weihnachten (*sermo* 339) noch anfangs Januar (Dom Morin), sondern im Frühsommer zum Bischof geweiht wurde. Wenn S. Zarb « den Monat Juni oder wenig später³³ » nennt, so wird man ihm nicht widersprechen wollen.

b) Die absolute Zeitbestimmung der Konsekration

Während die relative Chronologie verhältnismässig leicht ist, so stösst die absolute Zeitbestimmung auf erheblichere Schwierigkeiten, sobald man die oben behandelte Angabe Prospers für die Bischofsweihe im Jahre 395 verwirft.

Ein absolutes, sicheres Datum kann für Brief 29 ermittelt werden, der aber nicht zur geschlossenen Gruppe des Briefwechsels Paulinus-Augustinus gehört. Dieser Brief ist kurz nach dem Fest des hl. Leontius d. h. nach dem 4. Mai verfasst worden in einem Jahre, da dieses Fest auf den Tag nach Christi Himmelfahrt fiel. Der Priester von Hippo wollte die an diesem Feste in der Basilika des hl. Leontius veranstalteten, wenig erbaulichen Mahle unterdrücken, was bei den weltlich gesinnten Christen

29. *Angelicum* 10 (1933) S. 283.

30. *Epist.* 32, 1 : Ergo tot sanctorum talium recentissimis sermonibus (Briefe der fünf afrikanischen Bischöfe Aurelius, Alypius, Augustinus usw.) gratulantes propeauimus ad te nostram referre laetitiam, ut tibi quoque expectatum in peregrinatione sollicita gaudium festiuissimis conferremus indicis.

31. *Epist.* 32, 1 : Si forte eadem de uenerabilibus et amantissimis uiris per aliarum aduentum nauium comperisti, per nos etiam repetita accipe et quasi renouata hilaritate rursus exulta.

32. Vgl. K. MILLER, *Itineraria Romana*, Stuttgart 1916 Sp. 367 und Karte 105.

33. A. a. O. *Angelicum* 10 (1933) S. 284 : ... credere facile quis posset Augustinum ordinatum fuisse episcopum circa mensem Iunii anni 395 vel paulo post.

grossen Unwillen verursachte. Zu diesem Zwecke hielt er mehrere Ansprachen, die erste am Mittwoch (*epist.* 29, 3), die zweite an Himmelfahrt (dies quadragesima, n. 3 u. 4), die dritte und vierte am folgenden Tage (postridie, n. 8), d. h. am Fest des hl. Leontius³⁴. Dieses Zusammentreffen war zu Lebzeiten des hl. Augustinus nur im Jahre 395 möglich. Um diese Zeit ist Augustinus noch Priester, der Adressat des Briefes 29 aber, Alypius, amtiert bereits als Bischof seiner Vaterstadt Tagaste. « *Epistula presbyteri Hipponensium regionum ad Alypium episcopum Tagastensium de die natali Leontii quondam episcopi Hipponensis* », lautet die dem Brief vorangestellte historische Notiz.

Brief 31 des Augustinus bezw. seine Bischofssweihe, die hier als eben vollzogen erwähnt wird, fällt somit nach dem 4. Mai 395, was mit dem ermittelten relativen Datum (Weihe im Frühsommer) übereinstimmt. Wenn es nun gelingt, zwischen Brief 29 und 31 eine reitliche Beziehung herzustellen, so kommen wir der Lösung unserer Frage näher. Diese Beziehung geht über Brief 24 des Paulinus an Alypius. Nach diesem Schreiben, das « vor dem Winter » (*epist.* 30, 1) verfasst wurde, war Alypius kurz vorher zum Bischof seiner Vaterstadt ernannt worden. Paulinus beglückwünscht ihn nämlich zu seiner Wahl. Wie seine eigene Taufe in Bordeaux und seine Priesterweihe in Barcelona ist sie für ihn eine Wirkung göttlicher Gnadenhuld³⁵. Das freudige Ereignis ist nicht lange vorher eingetroffen, so dass auch Goldbacher (S. 13) nicht zögert, die Wahl des Alypius in das Jahr vor jener des Augustinus (*epist.* 31) anzusetzen. Die Nachricht wird Paulinus durch den ersten, verlorenenen Brief des Alypius oder durch den Boten Iulianus (*epist.* 24, 1) zugegangen sein.

Anders ist die Situation in Brief 29, der wie Brief 24 zu einer Zeit verfasst wurde, da Augustinus noch Priester, Alypius aber Bischof war, jedoch bereits seit längerer Zeit dieses Amt versehen haben muss. Zu Beginn werden uns unbekannte Geschäfte erwähnt, an welchen Bürger, die aus Tagaste nach Hippo gereist waren, beteiligt waren (n. 1). Alypius selbst war einige Zeit vorher in Hippo gewesen und hatte mit Augustinus beraten und gebetet, wie man die Trinkgelage am Fest des hl. Leontius abschaffen könnte. Dieser Besuch ist spätestens in den Monat April zu verlegen. Das Osterfest wurde in diesem Jahre schon am 25. März gefeiert. Nirgends lässt sich die leiseste Anspielung an eine erst jüngst erfolgte Wahl des Alypius entdecken. Im Gegenteil, die Bemerkung,

34. Vgl. S. ZARB in *Angelicum* 10 (1933) S. 263-271; ferner meinen Aufsatz *L'Église principale et les autres sanctuaires chrétiens d'Hippone-la-Royale d'après les textes de saint Augustin*, in *Revue des études augustiniennes* 1 (1955) S. 302-305.

35. *Epist.* 24, 1: Gratulamur itaque et gloriamur in domino qui unus atque idem ubique terrarum operatur in suis dilectionem suam Spiritu sancto, quem super omnem carnem effudit, fluminis impetu laetificans civitatem suam, in cuius (d. h. der Stadt Gottes, der Kirche) te civibus principalem cum principibus (den Bischöfen) populi sui sede apostolica merito collocauit nosque etiam, quos erexit elisos et de terra inopes suscitavit, in uestra uoluit sorte numerari.

es würden « so häufige Gaben der geistig eingestellten Gemeinde von Tagaste gemeldet » (im Gegensatz zu jener von Hippo), scheint auf die Früchte einer längeren erfolgreichen Seelsorge des Alypius hinzuweisen. Die Meldungen werden Augustinus von Leuten aus Tagaste zugegangen sein. Ihre Handelsgeschäfte führten sie häufig nach der Hafenstadt hinunter³⁶. Diese Annahme lässt sich durch Brief 28 des Augustinus an Hieronymus erhärten. Aus ihm vernehmen wir, Alypius sei vor seiner Bischofswahl zu Hieronymus nach Bethlehem gereist. Nach seiner Rückkehr hätte er Augustinus Nachricht gebracht, sei aber jetzt zum Bischof bestellt worden. Deshalb werde nun Profuturus als zweiter Bote einen neuen Brief nach Palästina bringen³⁷. Vor seiner Bischofswahl war also Alypius nach Palästina gereist. Welches immer das Jahr dieser Reise gewesen sein mag, sie wird nicht während der Winterszeit stattgefunden haben. Augustinus wird sich später Hieronymus gegenüber beklagen, dass einer seiner Boten aus Furcht vor den Gefahren der Schifffahrt sein Vorhaben nach Bethlehem zu reisen aufgegeben habe³⁸. Eine Seereise zur Winterszeit nach Palästina ist in unserem Falle praktisch ausgeschlossen. Auch von dieser Beobachtung aus kommt eine Wahl des Alypius im Winter 394-95 nicht in Betracht. Vermutlich hat Alypius schon am I. Konzil von Karthago am 26. Juni 394 als Bischof teilgenommen und bei dieser Gelegenheit die Beziehungen mit Paulinus aufgenommen und diesem verschiedene Werke des Augustinus überbringen lassen (*epist.* 24, 1)³⁹.

Mit anderen Worten : *Epistula* 24 ist vor *Epistula* 29 geschrieben worden, d. h. vor dem Leontiusfest 395, vor dem Winter 394-95. Ein noch weiter zurückliegendes Jahr, etwa 393, kommt nicht in Frage und ist auch von niemandem vorgeschlagen worden.

Nun aber ist Brief 31, in dem Augustinus seine kurz zuvor erfolgte Bischofskonsekration mitteilt, höchstens 9-10 Monate nach Brief 24, also im Jahre 395 verfasst worden. Dieses ist somit das gesuchte Weihedatum des Bischofs von Hippo. Auf anderem Wege kommen wir zum selben Ergebnis wie S. Zarb.

36. *Epist.* 29, 12 : Magna sane ex parte uobiscum requiescimus cum alacritate feruoris, quia spiritalis ecclesiae Tagastensium tam crebra nobis dona nuntiantur.

37. *Epist.* 28, I, 1 : Quamquam ergo percipiam omnino te nosse, tamen exiguum quiddam tui minus habeo, praesentiam uidelicet corporis. quam ipsam etiam, posteaquam te beatissimus nunc episcopus tunc uero iam episcopatu dignus frater Alypius uidit remeansque a me uisus est, negare non possum magna ex parte mihi esse relatu eius impressam et ante reditum, cum te ille ibi uidebat, ego uidebam... commendo germanitati tuae Profuturum...

38. *Epist.* 72, 1 : maris timuisse discrimina et nauigationis mutasse consilium.

39. Unsere Nachrichten über dieses Konzil sind freilich sehr spärlich. Eine Liste der Teilnehmer ist unbekannt. Vg. MANSI, *Coll. Concil.* III, 854 und Hefele-Leclercq, *Histoire des conciles*, II, 1, 97.

DIE KONSEKRATIONSDATEN DER BISCHÖFE SEVERUS VON MILEU UND PROFUTURUS VON CIRTA

Eine genauere zeitliche Festlegung darf nun auch für die Bischofsweihe der beiden Augustinusfreunde und Schüler Severus von Mileu und Profuturus von Cirta versucht werden⁴⁰.

Severus wird in Brief 31, 9 (Augustinus an Paulinus) vom Sommer 395 erstmals als Bischof von Mileu erwähnt. Er ist aus der « Mitschüler-schaft » (de condiscipulatu), dem Stand, dem Kreis der Mitschüler in Hippo (vgl. *Enarr. in Ps.* 95, 1 und 131, 1), wohl kurz vorher, zu dieser Würde erkoren worden. Er allein, nicht auch Profuturus, ist namentlich neben « den Brüdern » unter den Grüssenden genannt. Zum Verständnis ist beizufügen, dass Paulinus in Brief 24, 6 Grösse für die Brüder aufgegeben hatte, die sowohl in den Gemeinden wie in den Klöstern zu Karthago Tagaste, und Hippo leben. Die Wahl des Severus fällt also spätestens in die erste Hälfte des Jahres 395.

Profuturus, ein anderer Augustinusschüler, ist Ueberbringer des ersten erhaltenen Briefes an Hieronymus (*epist.* 28), zu einer Zeit, da Alypius bereits Bischof geworden war (*epist.* 28, 1), Augustinus aber immer noch Priester ist, also zwischen beiden Sommern 394-395. Im Begriffe zu verreisen, offenbar mit dem Schiff von Hippo aus (vgl. *epist.* 72, 1), meldet man ihm seine Ernennung zum Bischof von Cirta. « Gleich darauf » wird ihm das schwere Amt überbürdet, so dass er den Brief an Hieronymus nicht überbringen konnte⁴¹. Er starb übrigens bald darauf, d. h. vor 403⁴². Profuturus stammt aus demselben Brüder- und Schülerkreis wie Severus, Evodius u. a.⁴³. Während er ohne namentlich erwähnt zu werden unter den grüssenden Büdern des Briefes 31, 9 zu verstehen sein wird, führt ihn Paulinus in Brief 32, 1 (der durch Brief 31 veranlasst wurde) neben

40. Die Angaben bei P. J. MÉSNAËRE, *L'Afrique chrétienne*, Paris 1913, S. 335 und 276 sind ungenügend. Die Mauriner, *Vita Augustini*, IV, XIV, 1, P. MONCEAUX, *Histoire littéraire de l'Afrique chrétienne*, VII, 131 und 279, Goldbacher in *CSEL* 58, 304 gehen in der Chronologie der Briefe und andern Angaben Profuturus betreffend auseinander.

41. *Epist.* 71, I, 2: Primas etiam quas ad te adhuc presbyter litteras praeparaueram mittendas per quendam fratrem nostrum Profuturum, qui postea collega nobis factus iam ex hac uita migravit nec eas tunc ipse perferre potuit, quia continuo, dum proficisci disponit, episcopatus sarcina detentus ac deinde breui defunctus est, etiam nunc mittere uolui... Cf. *epist.* 72, I, 1: (Hieronymus' Antwort) Et quae primum per fratrem Profuturum, secundo per quendam alium te misisse significas, et interim Profuturum retractum de itinere et episcopum constitutum ueloci morte substractum, illum cuius nomen retices, maris timuisse discrimina et nauigationis consilium.

42. Vgl. ausser den soeben zitierten Briefen 71 und 72, *De unico baptismo* 16, 29 und *epist.* 158, 9.

43. Cf. *Epist.* 158, 9: Nam memini me ego uidisse et Profuturum et Priuatum et Seruillum, quos memini sanctos uiros de monasterio praecessisse...

vier anderen afrikanischen Bischöfen an : Aurelius (von Karthago), Alypius (von Tagaste), Augustinus (von Hippo), Profuturus, und Severus (von Mileu). Jeder einzelne von ihnen hatte Paulinus geschrieben. Da die Reihenfolge der vier andern Bischofssitze geographisch geordnet ist (der Entfernung, nach, von Italien, Karthago aus gesehen), wird Profuturus Sitz in Cirta zu suchen sein, oder mit andern Worten, unser Profuturus wird mit dem in *De unico baptismo c. Petilianum*, c. 16, 29, erwähnten Vorsteher Profuturus von Cirta identisch sein. Seine Ernennung fällt also wahrscheinlich nach der Abfertigung des Briefes 31 (Augustinus an Paulinus) und vor Brief 32 (Paulinus an Romanian). Augustinus wird seinen Brief 31 vor Brief 28 (an Hieronymus) verfasst haben und Profuturus den seinen an Paulinus (er ist verloren) nach Brief 31 des Augustinus ; aber beide, Brief 31 und des Profuturus verlorenes Schreiben, sind durch dieselben Boten nach Nola getragen worden. Vermutlich ist Profuturus nach seiner Ernennung in Cirta geweiht worden ; denn dahin begab sich Augustinus in Begleitung des Alypius bald darauf zu einer Bischofskonsekration⁴⁴.

So sind Alypius, Severus, Profuturus und Augustinus in kurzen Abständen zum Bischofsamt erkoren worden. Wir verstehen nun besser, warum sowohl die Gemeinde von Hippo Besuche auswärtiger Gemeinden durch Augustinus ungern sah als auch Valerius im geheimen dessen unverzügliche Wahl zum Mitbischof anstrebte, obwohl sie durch die kirchlichen Gesetze untersagt war⁴⁵. Es galt den hervorragenden Priester um jeden Preis an Hippo zu binden, wo es an einem fähigen Klerus fehlte⁴⁶.

ZUR CHRONOLOGIE DES PAULINUS VON NOLA

Damit ist auch eine neuer Ausgangspunkt für die viel umstrittene Chronologie des Paulinus von Nola gewonnen, wie diese ihrerseits die für Alypius und Augustinus ermittelten Daten bestärkt.

Brief 24 (in der Ausgabe der Briefe des Paulinus *epistula* 3) ist sicher vor Weihnachten 394, weil « vor dem Winter » (*epist.* 30, 1 des Augustinus) 394-95 verfasst worden. Deshalb kann auch die von Paulinus in seinem

44. *Epist.* 44, I, 1 : ... cum ad Cirtensem ecclesiam pergeremus... VI, 13 ... quia ordinandi episcopi necessitas nos inde iam iamque rapiebat, diutius cum illo esse nequimus. Nach den Maurinern wäre damals in Cirta nicht Profuturus, sondern sein Nachfolger Fortunatus geweiht worden. Anders Goldbacher (*CSEL* 58, 16 adn. 3), der Brief 44 zwischen 396 und Anfang 397 datiert, freilich weil er die Konsekration Augustins an das Ende des Jahres 395 ansetzt, auf Grund des *sermo* 339. Die Konsekration des Profuturus wird jedoch schon in der zweiten Hälfte des Jahres 395 stattgefunden haben.

45. POSSIDIUS, *Vita*, 8.

46. POSSIDIUS, *Vita*, 4.

Briefe 1, 10 erwähnte eigene, in Barcelona am Weihnachtsfest empfangene Priesterweihe (Brief 3 des Paulinus, Brief 24, 4 des Augustinus) nicht im Jahre 394 stattgefunden haben (Fabre, Reinelt, Babut⁴⁷), geschweigedenn 395 (Rauschen)⁴⁸, sondern spätestens 393 (Lebrun, Brocher⁴⁹). Die in sich keineswegs eindeutige und daher zur chronologischen Festlegung unzureichende Ausdrucksweise Paulins, er sei « die Domini, quo nasci carne dignatus est » (*epist.* 1, 10) geweiht worden, ist also in diesem Falle nicht bloss vom Fest der Geburt des Herrn (Fabre u. a.), sondern vom Sonntag, dem « dies dominicus » (das wäre der richtige Ausdruck) zu verstehen. Tatsächlich fällt im Jahre 393 das Weihnachtsfest auf einen Sonntag⁵⁰.

Othmar PERLER
Freiburg (Schweiz)

47. Cf. P. FABRE, *Essai sur la chronologie de l'œuvre de saint Paulin de Nole*, S. 138

48. G. RAUSCHEN, *Jahrbücher*, S. 552 : 395 (oder 394).

49. LEBRUN in *PL* 61, 47.

50. Vgl. zum Ganzen P. FABRE, *Essai sur la chronologie*, S. 10-13 und 137f. Die Chronologie dieses und anderer Autoren scheint revisionsbedürftig zu sein.